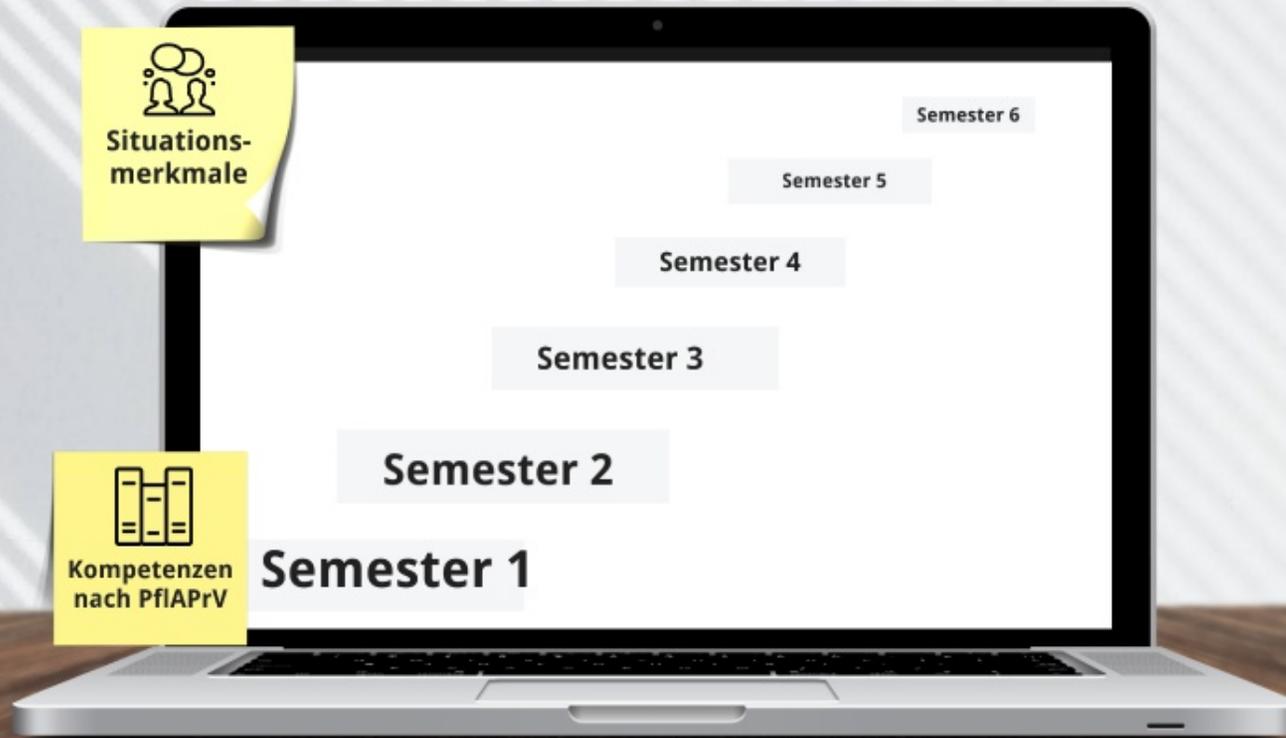


Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege





Kompetenzen nach PflAPrV

Se

Kompetenzen nach PflAPrV

- I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten durchführen, steuern und evaluieren.

II.1

II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten.

- III. Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten.
- IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.
- V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.

II.2

II.3

Kompetenzschwerpunkt II.1

Die Auszubildenden

- a) machen sich eigene Deutungs- und Handlungsmuster in der pflegerischen Interaktion mit Menschen aller Altersgruppen und mit ihren Bezugspersonen und mit ihren unterschiedlichen, insbesondere kulturellen und sozialen, Hintergründen bewusst und reflektieren sie,
- b) gestalten kurz- und langfristige professionelle Beziehungen mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen, die auch bei divergierenden Sichtweisen oder Zielsetzungen und schwer nachvollziehbaren Verhaltensweisen von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz gekennzeichnet sind,
- c) gestalten die Kommunikation in unterschiedlichen Pflegesituationen mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen unter Einsatz verschiedener Interaktionsformen und balancieren das Spannungsfeld von Nähe und Distanz aus,**
- d) gestalten pflegeberufliche Kommunikationssituationen mit zu pflegenden Menschen aller Altersstufen und deren Bezugspersonen auch bei divergierenden Zielsetzungen oder Sichtweisen verständigungsorientiert und fördern eine beteiligungsorientierte Entscheidungsfindung,
- e) erkennen Kommunikationsbarrieren bei zu pflegenden Menschen aller Altersstufen insbesondere bei spezifischen Gesundheitsstörungen oder Formen von Behinderungen, und setzen unterstützende und kompensierende Maßnahmen ein, um diese zu überbrücken,
- f) reflektieren sich abzeichnende oder bestehende Konflikte in pflegerischen Versorgungssituationen mit Menschen aller Altersstufen und entwickeln Ansätze zur Konfliktschlichtung und -lösung, auch unter Hinzuziehung von Angeboten zur Reflexion professioneller Kommunikation,
- g) reflektieren Phänomene von Macht und Machtmissbrauch in pflegerischen Handlungsfeldern der Versorgung von zu pflegenden Menschen aller Altersstufen**

Kompetenzschwerpunkt II.2
Information, Schulung und Beratung verantwortlich
organisieren, gestalten, steuern und evaluieren.

- a) informieren zu komplexen gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen und weitergehenden Fragen der pflegerischen Versorgung,
- b) setzen Schulungen mit Einzelpersonen und kleineren Gruppen um,
- c) beraten zu pflegende Menschen im Umgang mit krankheits- sowie therapie- und pflegebedingten Anforderungen und befähigen sie, ihre Gesundheitsziele in größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erreichen,
- d) reflektieren ihre Möglichkeiten und Begrenzungen zur Gestaltung von professionellen Informations-, Instruktions-, Schulungs- und Beratungsangeboten

Ethisch reflektiert handeln

- a) setzen sich für die Verwirklichung von Menschenrechten, Ethikkodizes und die Förderung der spezifischen Bedürfnisse und Gewohnheiten von zu pflegenden Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen ein,
- b) fördern und unterstützen Menschen aller Altersstufen bei der Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung über das eigene Leben, auch unter Abwägung konkurrierender ethischer Prinzipien,
- c) tragen in ethischen Dilemmasituationen mit Menschenn aller Altersstufen oder ihren Bezugspersonen im interprofessionellen Gespräch zur gemeinsamen Entscheidungsfindung bei.

Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege


Situations-
merkmale


Kompetenzen
nach PfiAPrV



 ipp bremen

Gefördert durch

Bundesministerium
für Gesundheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Situations- merkmale



Situationsmerkmale



Zielgruppen

Neugeborene / Säuglinge bis 1 Jahr
Kinder (1 bis 10 Jahre)
Jugendliche (10 bis 18 Jahre)
junge Erwachsene (19 bis 29 Jahre)
Menschen im Erwerbsalter (30 bis 69 Jahre)
ältere Menschen (ab 70 Jahre)

Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und
sozialen Hintergründen
Partnerschaft, soziale Bezugspersonen, Familie
Menschen mit schwierigen sozialen Lebensbedingungen
Pflegerische / Lernende selbst
andere Berufsgruppen
nicht näher bestimmt

Setting

Akutklinik
häusliche Pflege
stationäre Langzeitversorgung
Tagesklinik / Tagespflege
Rehaklinik
Palliativstation / Hospiz
Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung
auf mehrere bezogen oder nicht näher bestimmt

Pflegeanlass

chirurgischer Eingriff
chronische Erkrankungen
Einschränkungen in der Kognition / Orientierung
Einschränkungen in der Kommunikation
Einschränkungen in der Mobilität
Erkrankungen des Herz- / Kreislaufsystems und der Atemwege
Erkrankungen des Stoffwechsels
Erkrankungen des Verdauungssystems
Herausfordernde Verhaltensweisen, psychische / soziale Problemlagen

Kommunikations-, Informations-, Beratungsbedarf

neurologische Erkrankungen
onkologische Erkrankungen
psychische Problemlage
Schmerz (akut / chronisch)
Schwangerschaft / Geburt
Sterben
Unselbständigkeit in der Selbstversorgung
Wundinfektion
Reflexion / Evaluation
nicht näher bestimmt

Handlungsmuster

- mit eigenen Emotionen und Affekten umgehen
- die eigene Berufsrolle bewusst wahrnehmen und gestalten
- mit den Emotionen und Gefühlen von anderen Menschen umgehen
- Empathie und Beziehungen mit den zu pflegenden Menschen gestalten
- Beziehungen mit sozialen Bezugspersonen / Familien und sozialen Netzwerken gestalten
- formelle und informelle Gespräche gestalten - kommunikative Basisfähigkeiten entwickeln
- mit Körper und Leib interagieren
- biografie- und lebensweltorientiert kommunizieren
- zu pflegende Menschen bei der Entscheidungsfindung durch eine partizipative Mitwirkung unterstützen
- an Entwicklungsphasen angepasst kommunizieren
- Einschränkungen und Kommunikationsbarrieren begegnen
- Diversität verstehen – Andere anerkennen
- Herausforderungen und Konflikte erkennen, reflektieren und bewältigen
- Macht und Machtmissbrauch reflektieren
- Information, Anleitung, Schulung, Beratung geben und nehmen
- ethisch reflektiert handeln

Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege


Situations-
merkmale


Kompetenzen
nach PfiAPrV

Semester 1

Semester 2

Semester 3

Semester 4

Semester 5

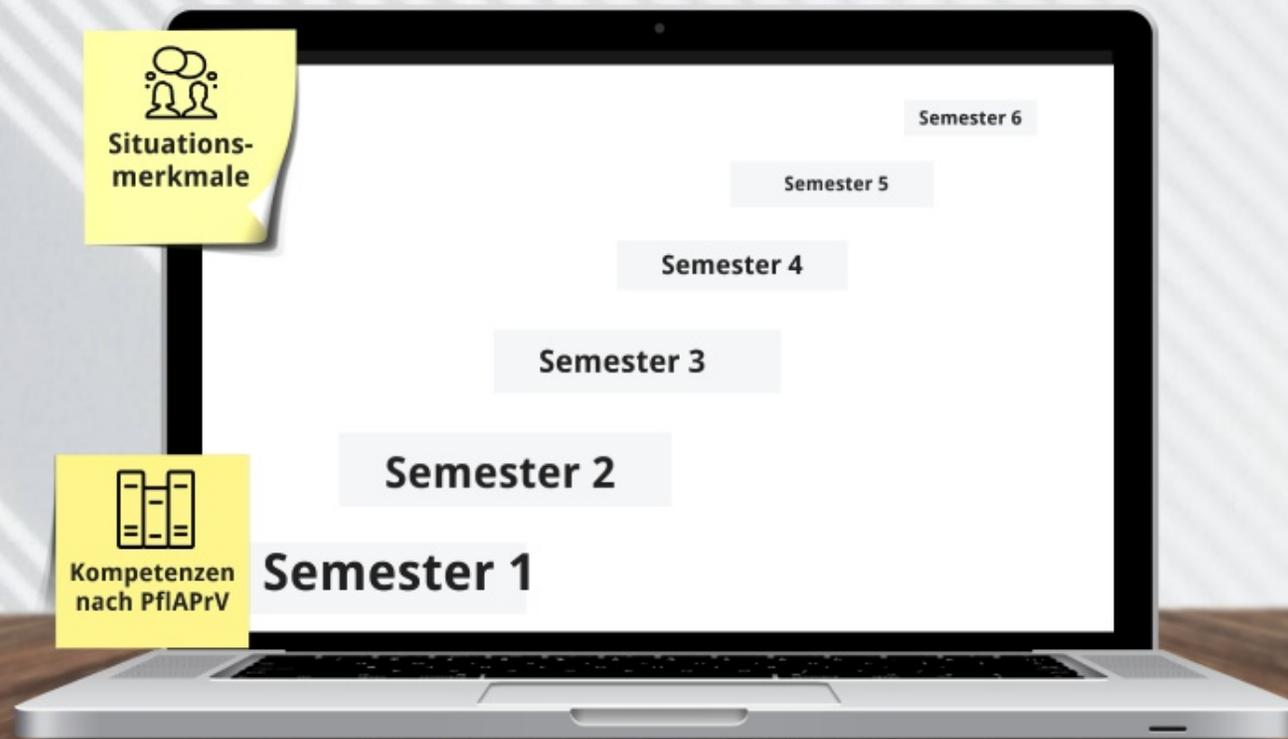
Semester 6

 ipp bremen

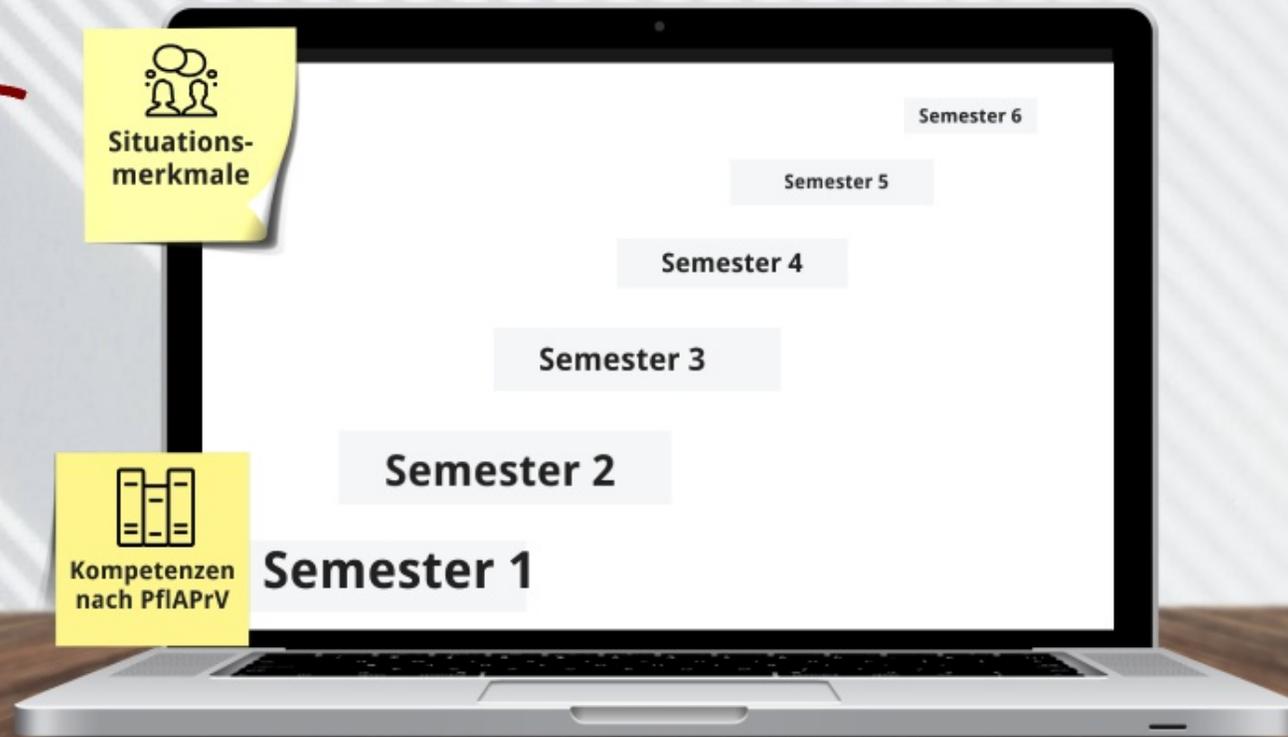
Geteilt durch

Bundesministerium
für Gesundheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege



Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege

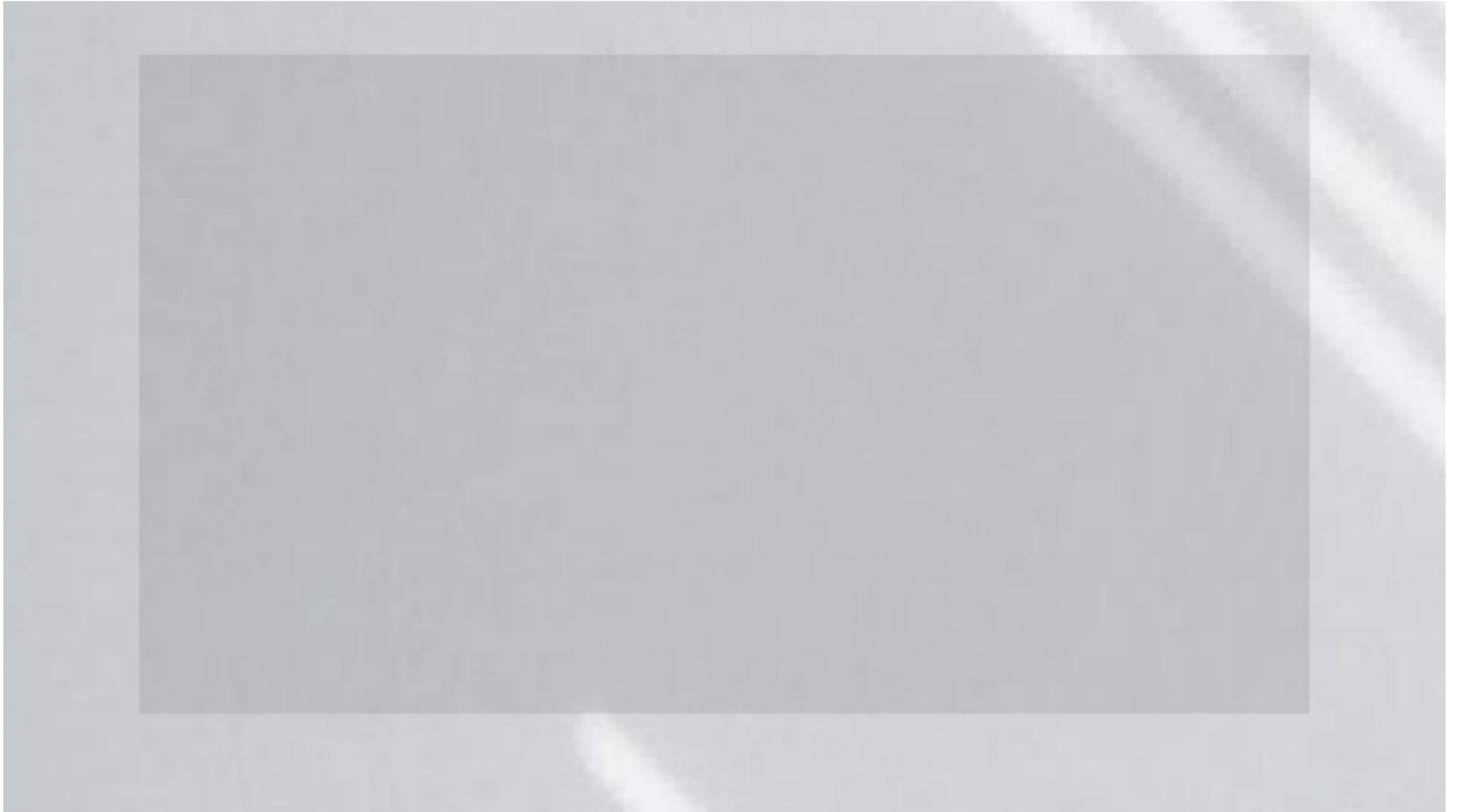


ipp bremen

Geleitet durch
Bundesministerium
für Gesundheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege





II.1.c
gestalten die Kommunikation in unterschiedlichen
Pflegesituationen unter Einsatz verschiedener
Interaktionsformen und balancieren das Spannungsfeld
von Nähe und Distanz aus

formelle und informelle Gespräche
gestalten (kommunikative Basisfähigkeiten)

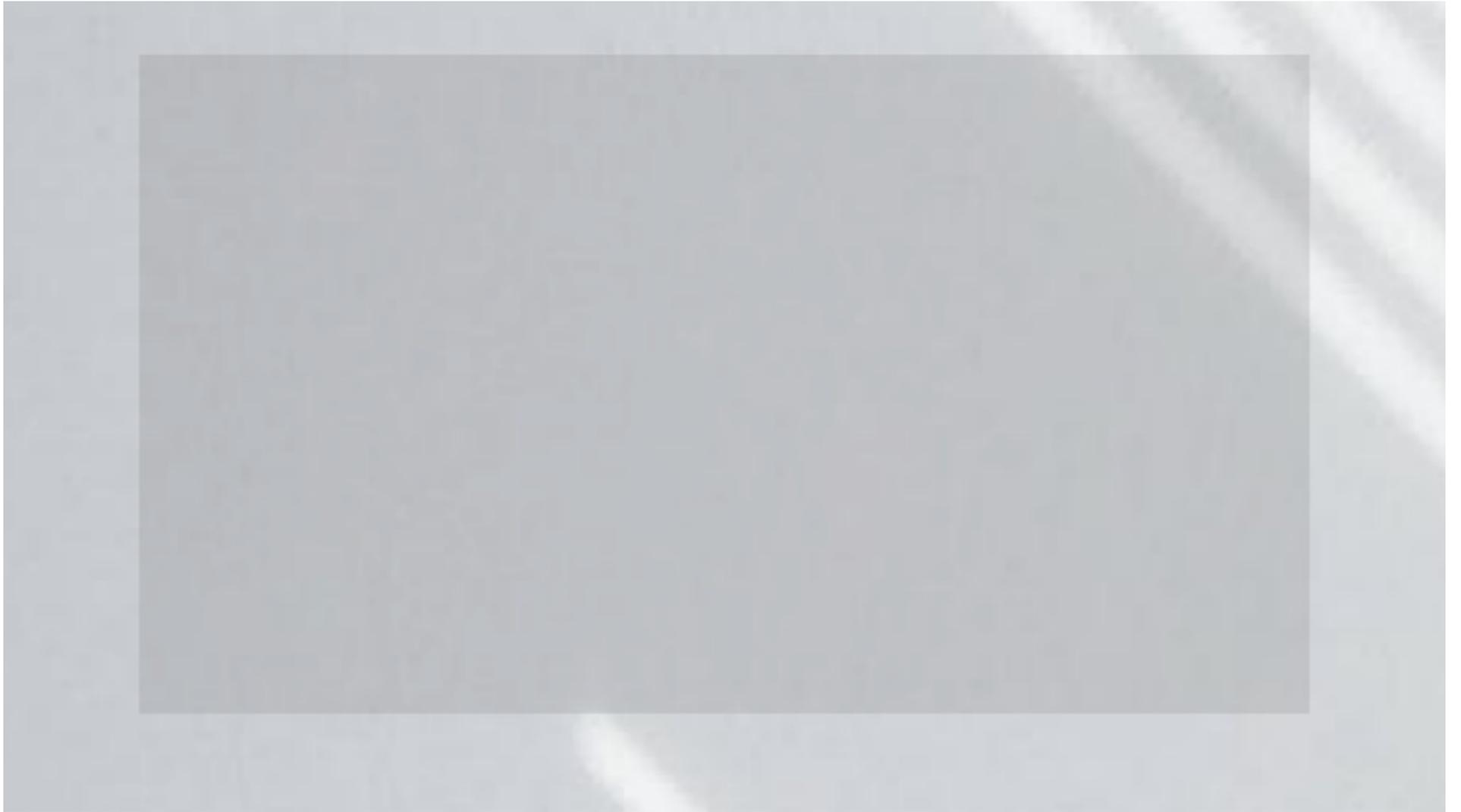
mit Körper und Leib interagieren

II.1.c

gestalten die Kommunikation in unterschiedlichen
Pflegesituationen unter Einsatz verschiedener
Interaktionsformen und balancieren das Spannungsfeld
von Nähe und Distanz aus

formelle und informelle Gespräche
gestalten (kommunikative Basisfähigkeiten)

mit Körper und Leib interagieren



II.1.g
reflektieren Phänomene von Macht und
Machtmissbrauch in pflegerischen Handlungsfeldern
der Versorgung von zu pflegenden Menschen aller
Altersstufen

Macht und Machtmissbrauch reflektieren

II.1.g
reflektieren Phänomene von Macht und
Machtmissbrauch in pflegerischen Handlungsfeldern
der Versorgung von zu pflegenden Menschen aller
Altersstufen



Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege


Situations-
merkmale


Kompetenzen
nach PfiAPrV

Semester 1

Semester 2

Semester 3

Semester 4

Semester 5

Semester 6

 ipp bremen

Geteilt durch

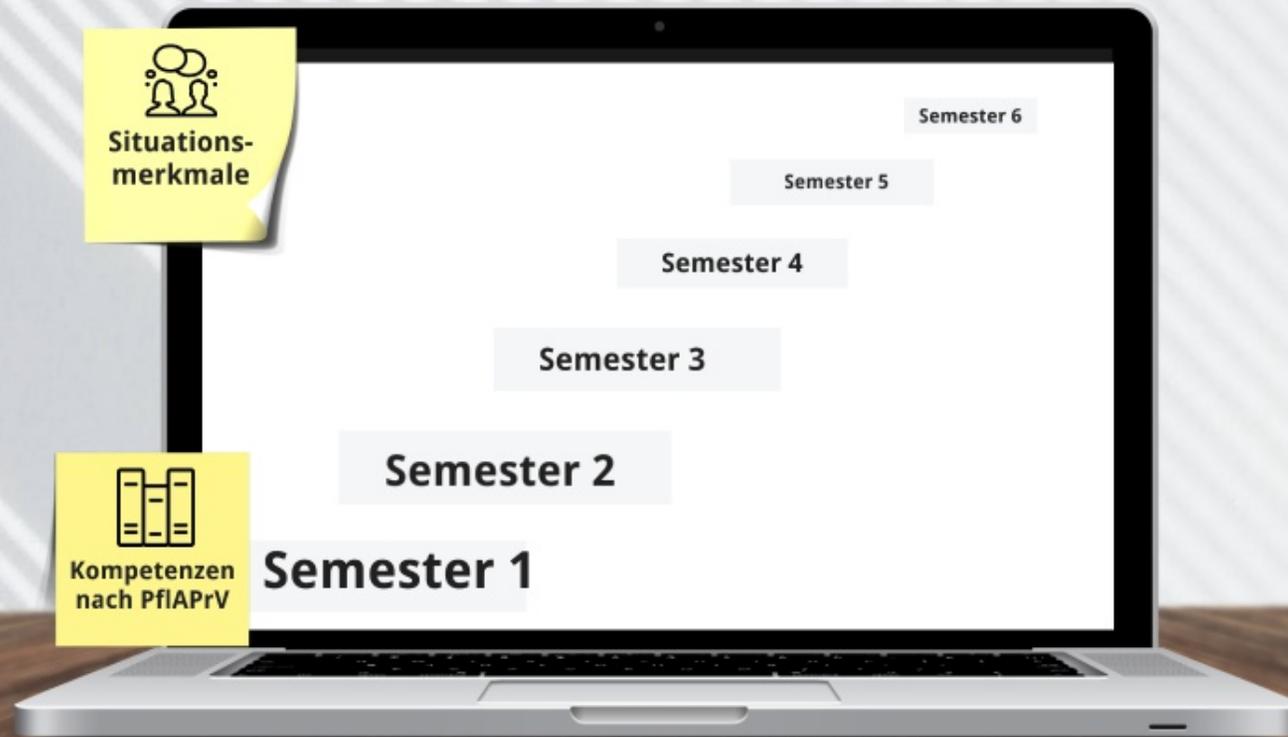
Bundesinstitut
für Berufsbildung
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Semester 1



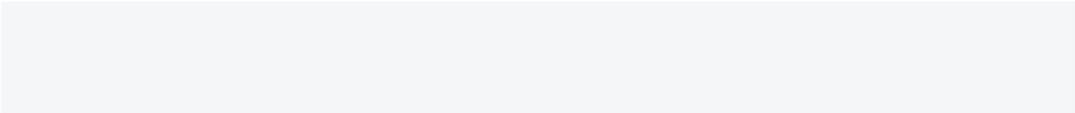
SEMESTER	 PFLEGENDE UND LERNENDE	 ZU PFLEGENDE PERSON	 KOMMUNIKATIVES HANDELN	 INSTITUTION / GESELLSCHAFT
1.	Lern- und Lebensgeschichten		Merkmale und Bedeutung pflegerischer Kommunikation	
			Berührung – Interaktion bei der körpernahen Versorgung	
			Menschen zum Handeln anleiten	
	Mein erster Tag ...	Frau Mauerhoff	Aufnahmegespräche führen	
	Die 4 Augen			
	Gefühlswirrwarr aufdröseln			
	Setz dich mal an sein Bett			

Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege

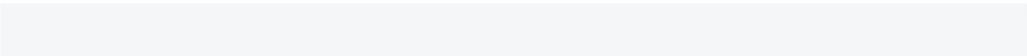


ipp bremen

Geteilt durch
Bundesministerium
für Gesundheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

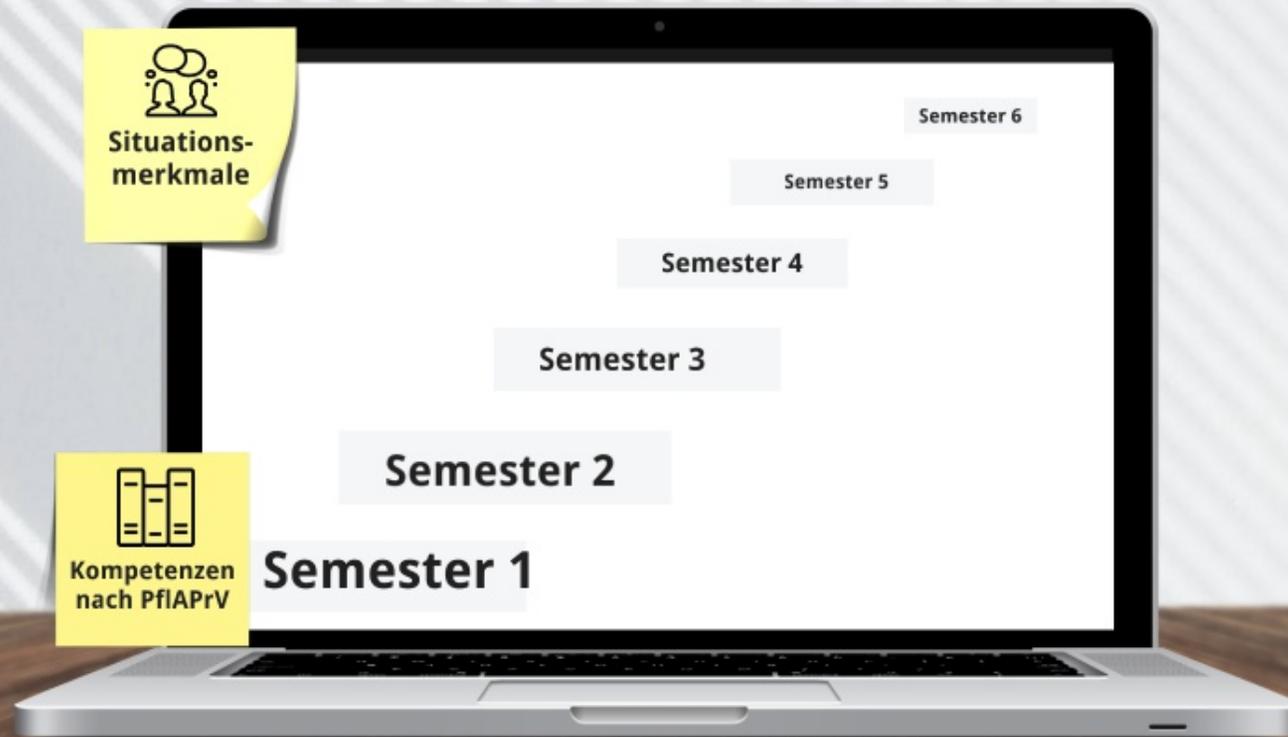


Semester 2



SEMESTER	 PFLEGENDE UND LERNENDE	 ZU PFLEGENDE PERSON	 KOMMUNIKATIVES HANDELN	 INSTITUTION / GESELLSCHAFT	
2.		Familie als System verstehen	Informationen geben		
		Mund nicht geöffnet			
		Auf der Eltern-Kind-Station			
		Ingos Tagebuch / Blog			
	Leon	Lucca und Paula auf der HNO			
	In fremden Haushalten ...	Tourenplanung und Begegnungen von Haus zu Haus			
	In den Schuhen der Anderen ...	Personenzentriert kommunizieren			
		Kommunikative Kompetenzen überprüfen			

Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege

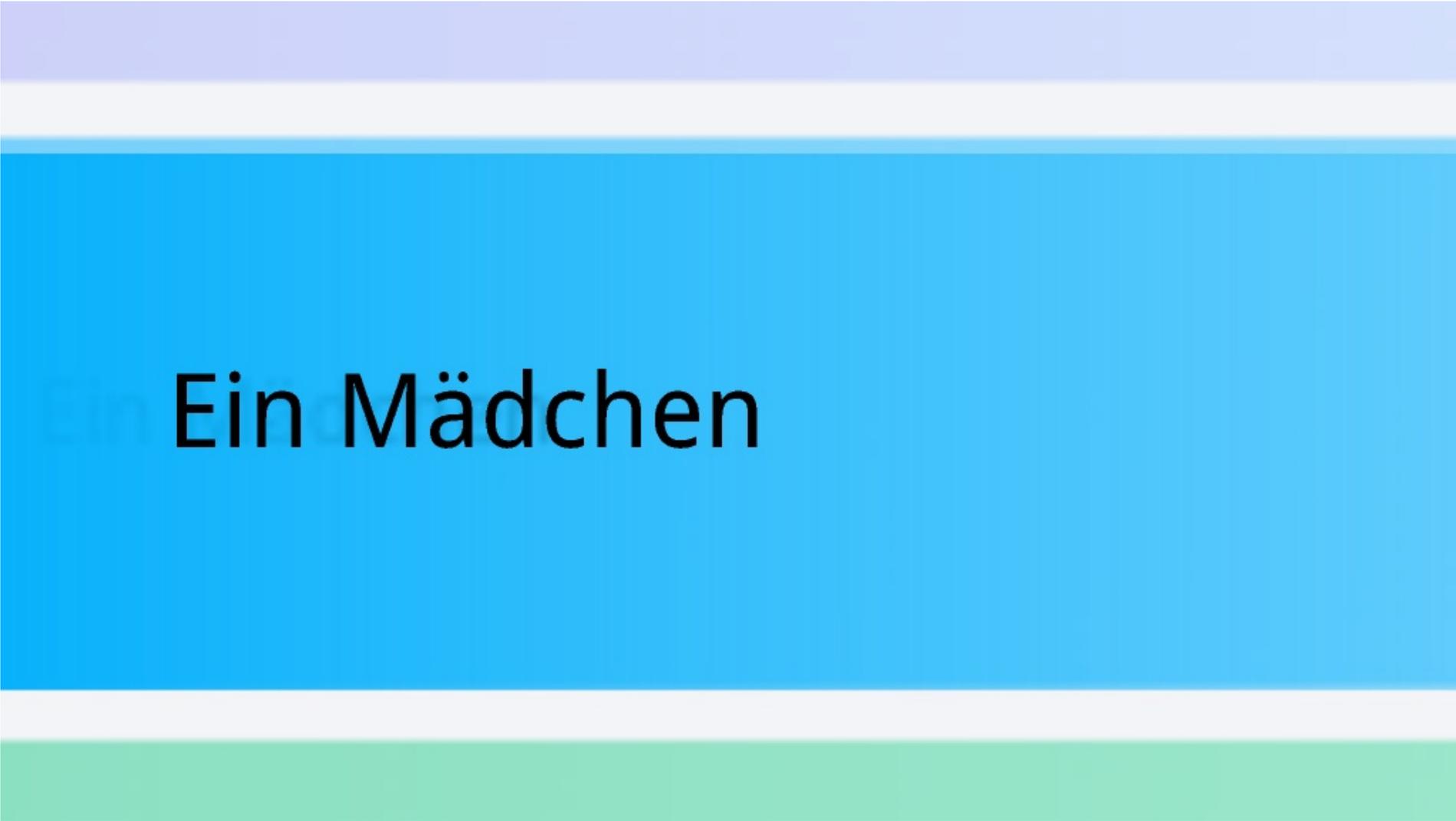


ipp bremen

Gefördert durch
Bundesministerium
für Gesundheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Semester 3

SEMESTER	 PFLEGENDE UND LERNENDE	 ZU PFLEGENDE PERSON	 KOMMUNIKATIVES HANDELN	 INSTITUTION / GESELLSCHAFT
3.	Kollegiale Beratung (und Supervision) geben und erfahren	Henriette Schulz	Partnerschaftliche Entscheidungsfindung (1/2)	
			Anleiten, Informieren, Schulen, Beraten	
		Einführung in die Neurologie und die therapeutische Berührung		
		Biografiearbeit in der Langzeitpflege		
	Wie ein schwerer Kartoffelsack	Autonomie und Abhängigkeit ...	Erfahrungen mit Gewalt in der Pflege	
	Meine Bauchspeicheldrüse kann mich mal	Ein Mädchen		
		Im Leben mit Demenz unterstützen		
		Frau Martin		



Ein Mädchen

Ein Mädchen

„Als ich auf der Kinderstation im Einsatz war, hatten wir ein Mädchen mit Anorexie da. Es ist mir schon früher im Krankenhaus aufgefallen, weil es ganz mager war, ihre Wangen und Augen waren eingefallen, die Hautfarbe blass und grau. Sie hatte immer einen Infusionsständer dabei mit einem Beutel voller Sondennahrung. Eine Magensonde ragte ihr aus der Nase, sie war mit einem großen, weißen Pflaster verklebt, damit sie nicht herausrutschen konnte. Das Mädchen war immer im ganzen Haus zu sehen, also dachte ich mir, dass es bestimmt seit längerer Zeit im KH war.

Als ich dann auf die Station kam, bestätigte sich meine Vermutung. Das Mädchen war schon zum zweiten Mal da und es war bereits seit ca. 2 Monaten auf Station.

Die Pflegekräfte trauten dem Mädchen nicht. Sie waren sich sicher, dass es an der Magensonde oder am Nahrungsbeutel manipuliert, um ihr Zielgewicht nicht erreichen zu müssen. Sie (die Pflegekräfte) verklebten die Magensonde mit Pflaster, das Einfüllloch vom Beutel auch. Es gelang aber dem 14-jährigen Mädchen, das 27 kg wog, immer wieder, an der Magensonde etwas zu verändern und ihr Gewicht z. B. mit vielen Litern Wasser aufzustocken.

Es ist ihr immer wieder gelungen, die Pflegekräfte zu hintergehen, weil sie es mit sich auf keinen Fall vereinbaren konnte, mehr zu wiegen.

Ich war in der Situation hin- und hergerissen, weil es ein ganz freundliches und liebes Mädchen war, mit dem ich mich gut verstanden habe, andererseits musste ich ihre Taten immer hinterfragen und ihr ständig misstrauen.“

Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege


Situations-
merkmale


Kompetenzen
nach PfiAPrV

Semester 1

Semester 2

Semester 3

Semester 4

Semester 5

Semester 6

 ipp bremen

Geteilt durch

Bundesinstitut
für Berufsbildung
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege


Situations-
merkmale


Kompetenzen
nach PfiAPrV

Semester 1

Semester 2

Semester 3

Semester 4

Semester 5

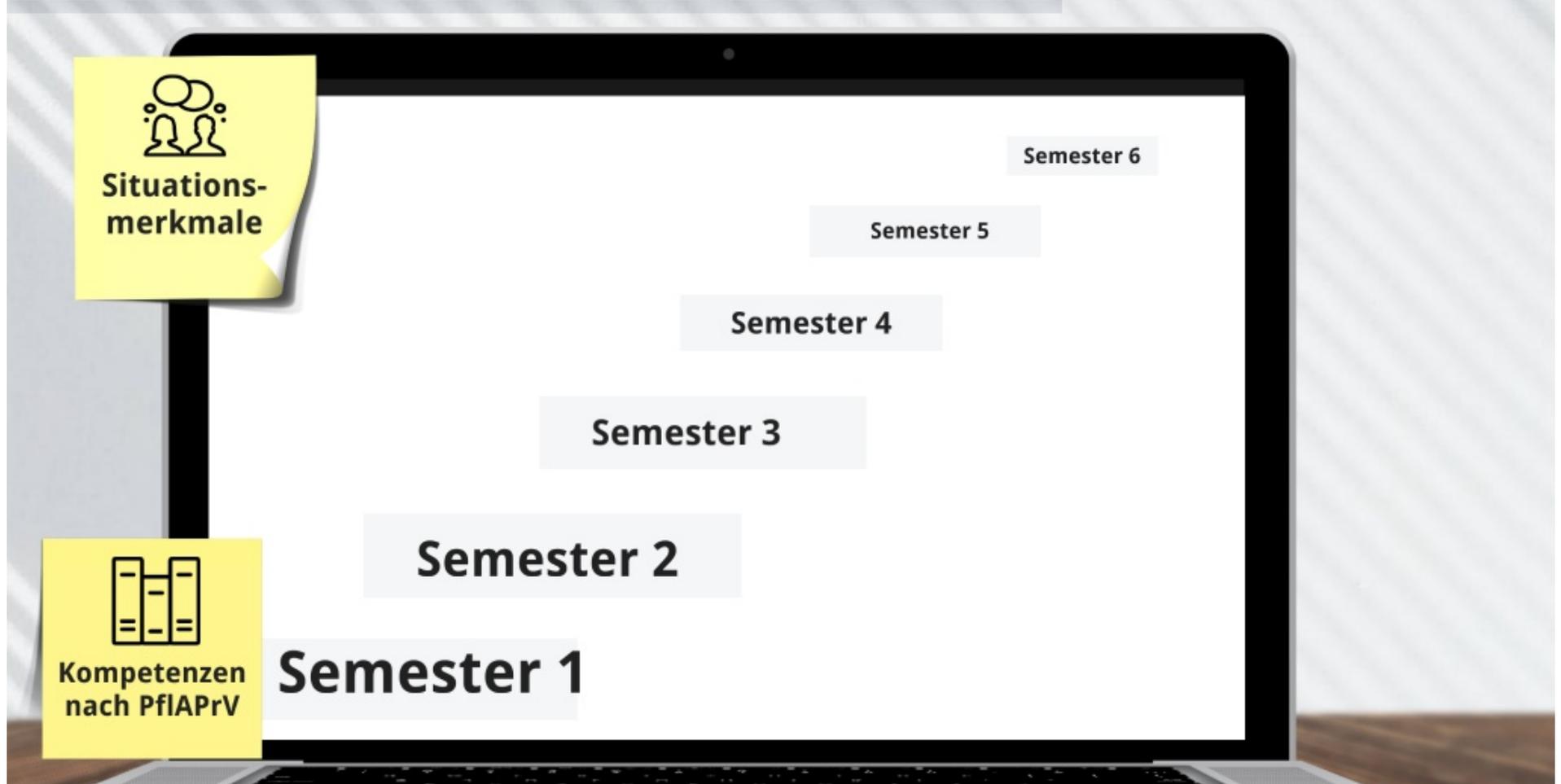
Semester 6

 ipp bremen

Gefördert durch

Bundesministerium
für Gesundheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

aktive Kompetenz in der Pflege





Situations-
merkmale



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1

Semester 2

Semester 3

Semester 4

Semester 5

Semester 6



Situations-
merkmale



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1

Semester 2

Semester 3

Semester 4

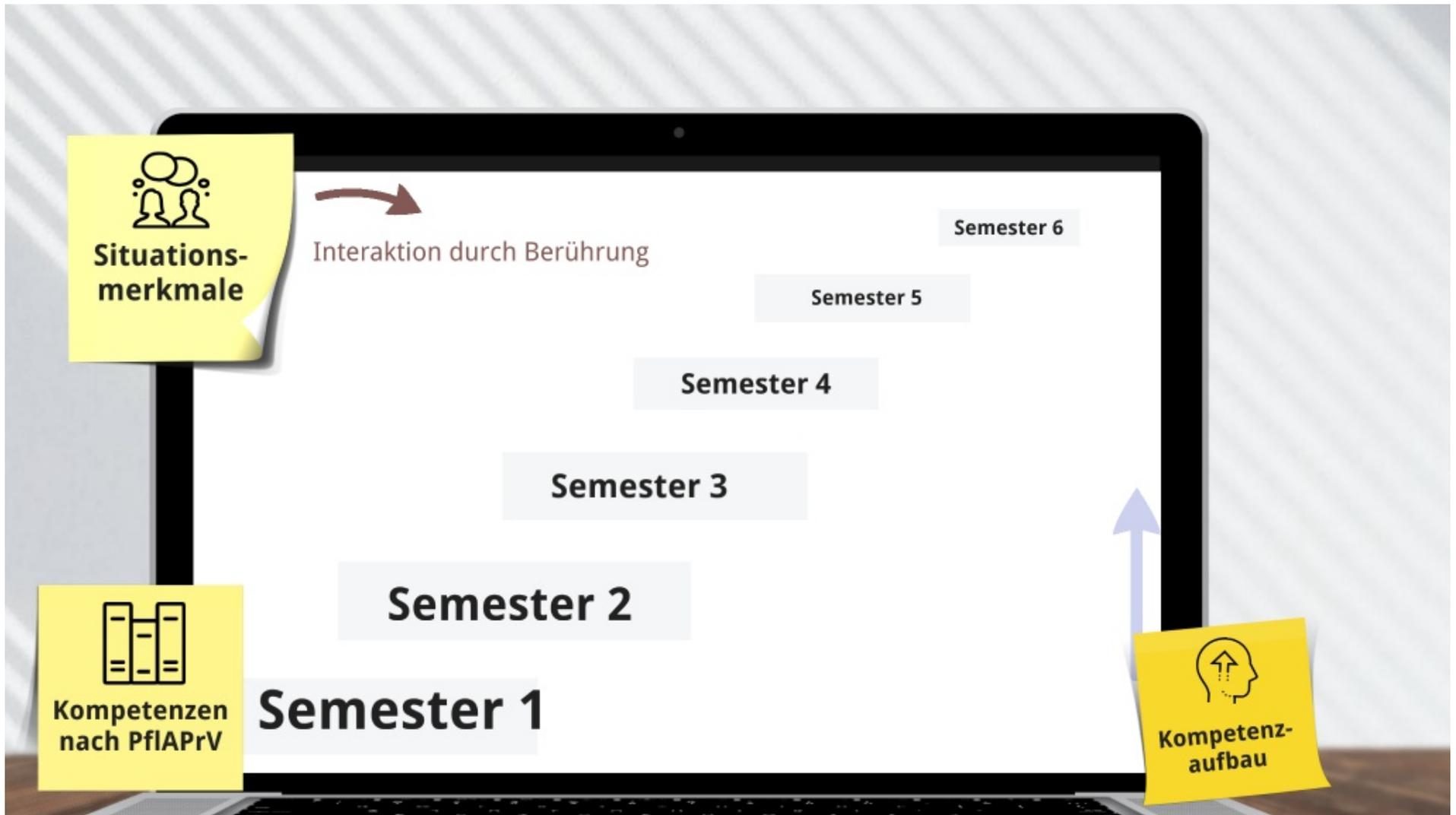
Semester 5

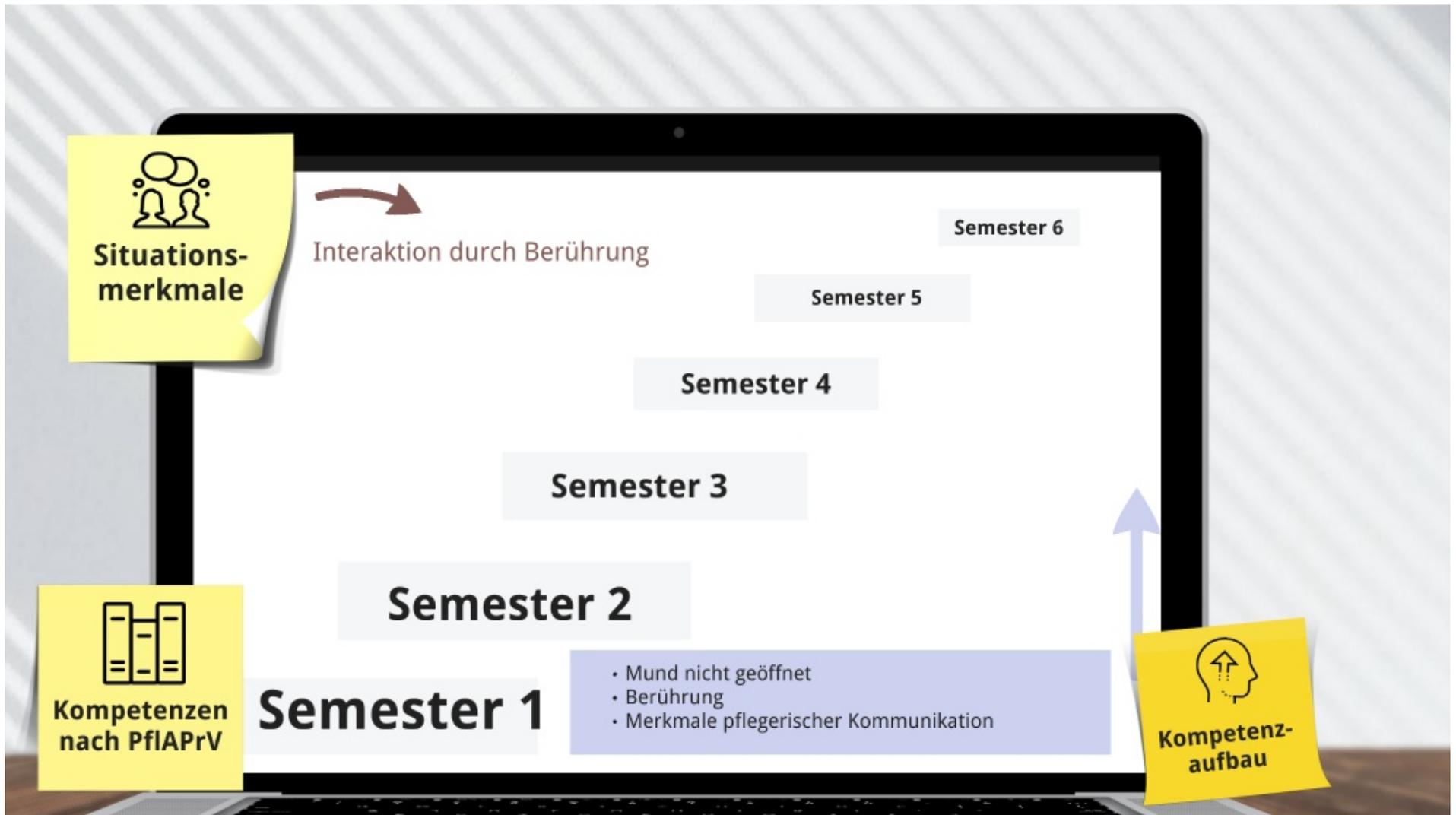
Semester 6

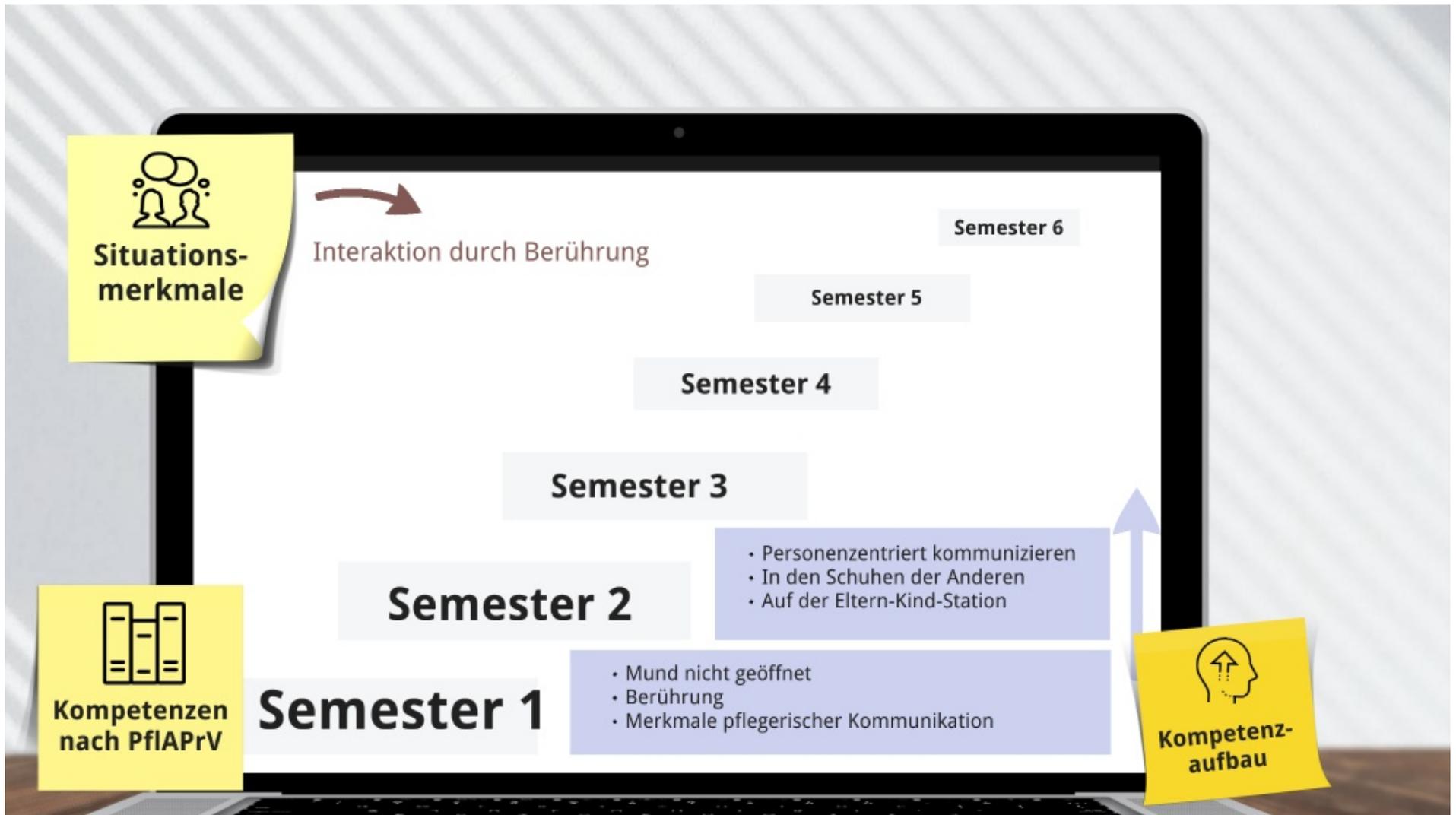


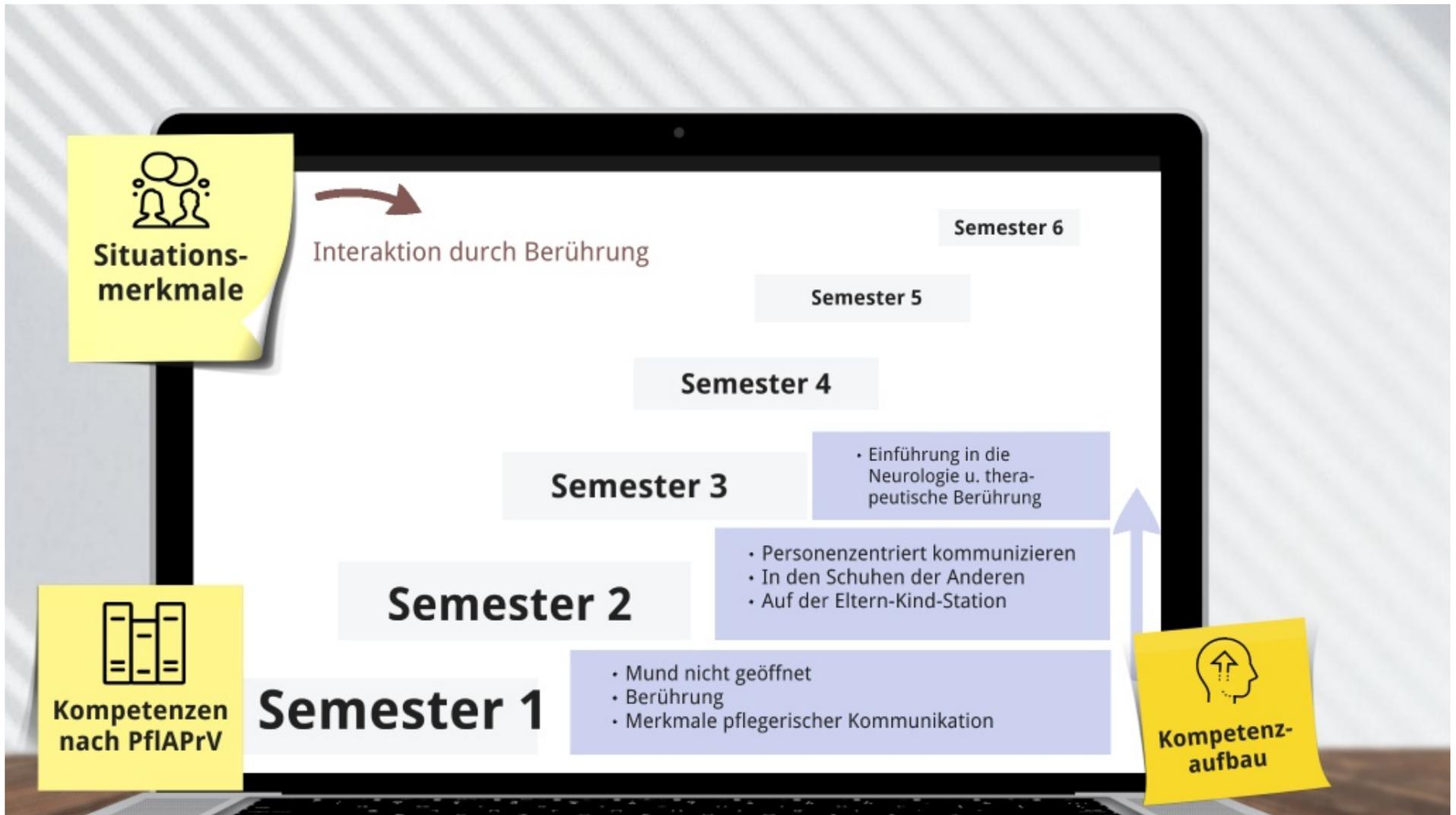
Kompetenz-
aufbau













Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung

Semester 6

Semester 5

Semester 4

Semester 3

Semester 2



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

Semester 4

Semester 3

Semester 2

Semester 1



Kompetenzen
nach PflAPrV



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

Semester 4

Semester 3

- Ein Mädchen
- Wie ein schwerer Kartoffelsack

Semester 2



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

Semester 4

• Durch Verlaufskurven begleiten

Semester 3

- Ein Mädchen
- Wie ein schwerer Kartoffelsack

Semester 2



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

Semester 4

• Durch Verlaufskurven begleiten

Semester 3

- Ein Mädchen
- Wie ein schwerer Kartoffelsack

Semester 2



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

Semester 4

• Durch Verlaufskurven begleiten

Semester 3

- Ein Mädchen
- Wie ein schwerer Kartoffelsack

Semester 2



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

Semester 4

- Ich kann da gar nicht hinschauen
- Durch Verlaufskurven begleiten

Semester 3

- Ein Mädchen
- Wie ein schwerer Kartoffelsack

Semester 2



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

- Sprachlos
- Ich kann da gar nicht hinschauen
- Durch Verlaufskurven begleiten

Semester 4

- Ein Mädchen
- Wie ein schwerer Kartoffelsack

Semester 3

Semester 2



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

Semester 4

Semester 3

Semester 2

Semester 1



Kompetenzen
nach PflAPrV



Kompetenz-
aufbau



**Situations-
merkmale**



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

Semester 4

Semester 3

• Einführung in die Neurologie und
therapeutische Berührung

Semester 2



**Kompetenzen
nach PflAPrV**

Semester 1



**Kompetenz-
aufbau**



Situations-
merkmale



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

Semester 5

Semester 4

• Im Leben mit Demenz unterstützen

Semester 3

• Einführung in die Neurologie und
therapeutische Berührung

Semester 2



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



**Situations-
merkmale**



Interaktion durch Berührung
Körper-/Leibgefühl

Semester 6

• Chorea Huntington

Semester 5

Semester 4

• Im Leben mit Demenz unterstützen

Semester 3

• Einführung in die Neurologie und
therapeutische Berührung

Semester 2

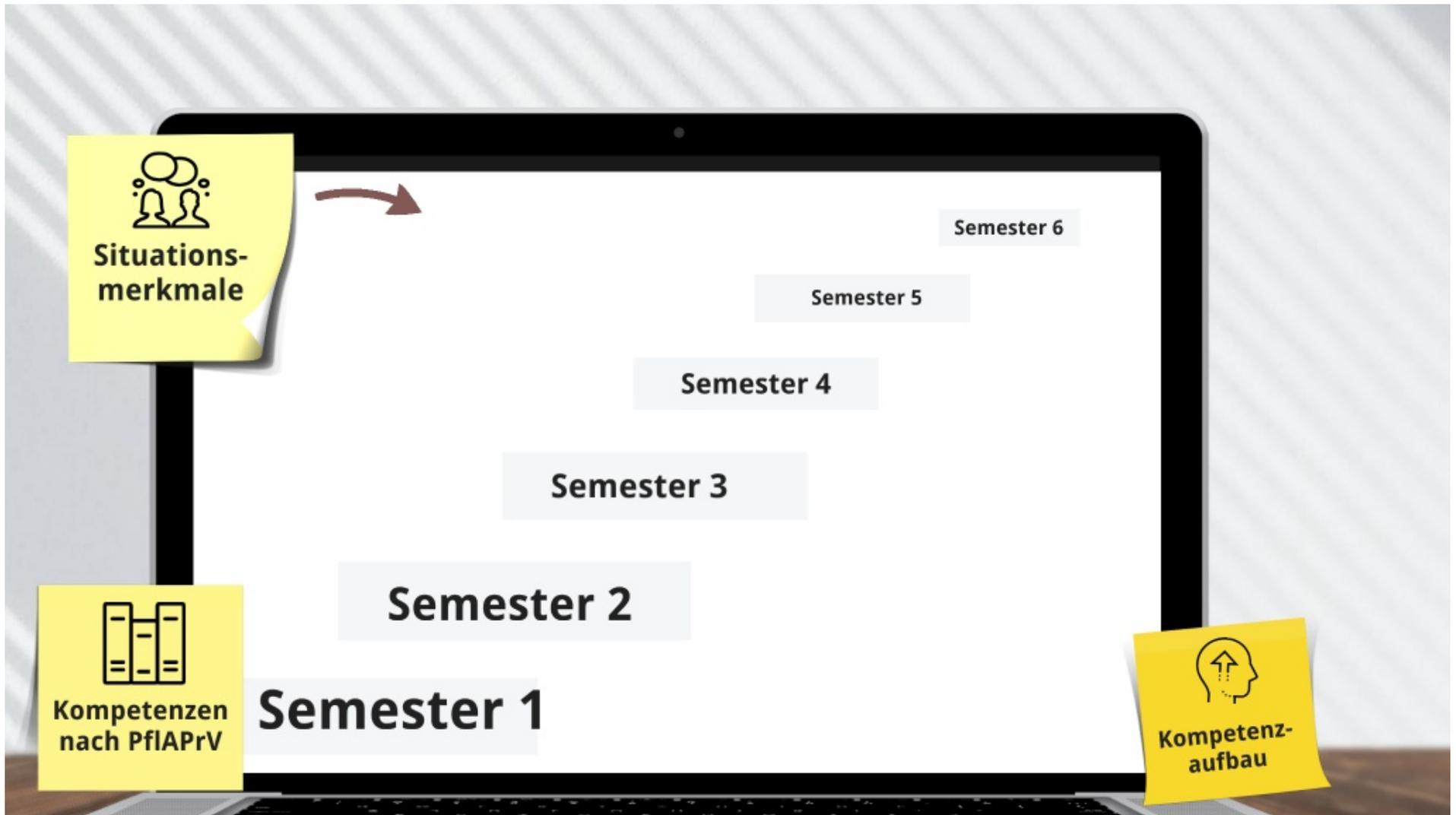


**Kompetenzen
nach PflAPrV**

Semester 1



**Kompetenz-
aufbau**





Situations-
merkmale



Macht und Machtmissbrauch
reflektieren

Semester 6

Semester 5

Semester 4

Semester 3

Semester 2



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Macht und Machtmissbrauch
reflektieren

Semester 6

Semester 5

Semester 4

Semester 3

Semester 2

- Leon
- Mund nicht geöffnet



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Macht und Machtmissbrauch
reflektieren

Semester 6

Semester 5

Semester 4

Semester 3

• Erfahrungen mit
Gewalt in der Pflege

Semester 2

• Leon
• Mund nicht geöffnet



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Macht und Machtmissbrauch
reflektieren

Semester 6

Semester 5

Semester 4

Semester 3

• Ein Mädchen

• Erfahrungen mit
Gewalt in der Pflege

Semester 2

• Leon
• Mund nicht geöffnet



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Macht und Machtmissbrauch
reflektieren

Semester 6

Semester 5

Semester 4

• Frau Krabbe

Semester 3

• Ein Mädchen

• Erfahrungen mit
Gewalt in der Pflege

Semester 2

• Leon
• Mund nicht geöffnet



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Macht und Machtmissbrauch
reflektieren

Semester 6

• Das weiße Rauschen

Semester 5

• Frau Krabbe

Semester 4

• Ein Mädchen

Semester 3

• Erfahrungen mit
Gewalt in der Pflege

Semester 2

• Leon
• Mund nicht geöffnet



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Macht und Machtmissbrauch
reflektieren

Semester 6

- Louis
- Das weiße Rauschen

Semester 5

- Frau Krabbe

Semester 4

- Ein Mädchen

Semester 3

- Erfahrungen mit
Gewalt in der Pflege

Semester 2

- Leon
- Mund nicht geöffnet



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Macht und Machtmissbrauch
reflektieren

Semester 6

- Bei uns wird jeden zweiten Tag geduscht
- Louis
- Das weiße Rauschen

Semester 5

- Frau Krabbe

Semester 4

- Ein Mädchen

Semester 3

- Erfahrungen mit
Gewalt in der Pflege

Semester 2

- Leon
- Mund nicht geöffnet



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-
merkmale



Macht und Machtmissbrauch
reflektieren

Semester 6

• Ich halte das nicht mehr aus

• Bei uns wird jeden zweiten Tag geduscht

• Louis

• Das weiße Rauschen

Semester 5

Semester 4

• Frau Krabbe

Semester 3

• Ein Mädchen

• Erfahrungen mit
Gewalt in der Pflege

Semester 2

• Leon
• Mund nicht geöffnet



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-
aufbau



Situations-merkmale



Macht und Machtmissbrauch reflektieren

- Piet Carlson
- Ich halte das nicht mehr aus

Semester 6

- Bei uns wird jeden zweiten Tag geduscht
- Louis
- Das weiße Rauschen

Semester 5

- Frau Krabbe

Semester 4

- Ein Mädchen

Semester 3

- Erfahrungen mit Gewalt in der Pflege

Semester 2

- Leon
- Mund nicht geöffnet



Kompetenzen nach PflAPrV

Semester 1



Kompetenz-aufbau



Situations-merkmale



Macht und Machtmissbrauch reflektieren

- Montagmorgen
- Piet Carlson
- Ich halte das nicht mehr aus

Semester 6

- Bei uns wird jeden zweiten Tag geduscht
- Louis
- Das weiße Rauschen

Semester 5

- Frau Krabbe

Semester 4

- Ein Mädchen

Semester 3

- Erfahrungen mit Gewalt in der Pflege

Semester 2

- Leon
- Mund nicht geöffnet

Semester 1



Kompetenzen nach PflAPrV



Kompetenz-aufbau



Situations-
merkmale



Kompetenzen
nach PflAPrV

Semester 1

Semester 2

Semester 3

Semester 4

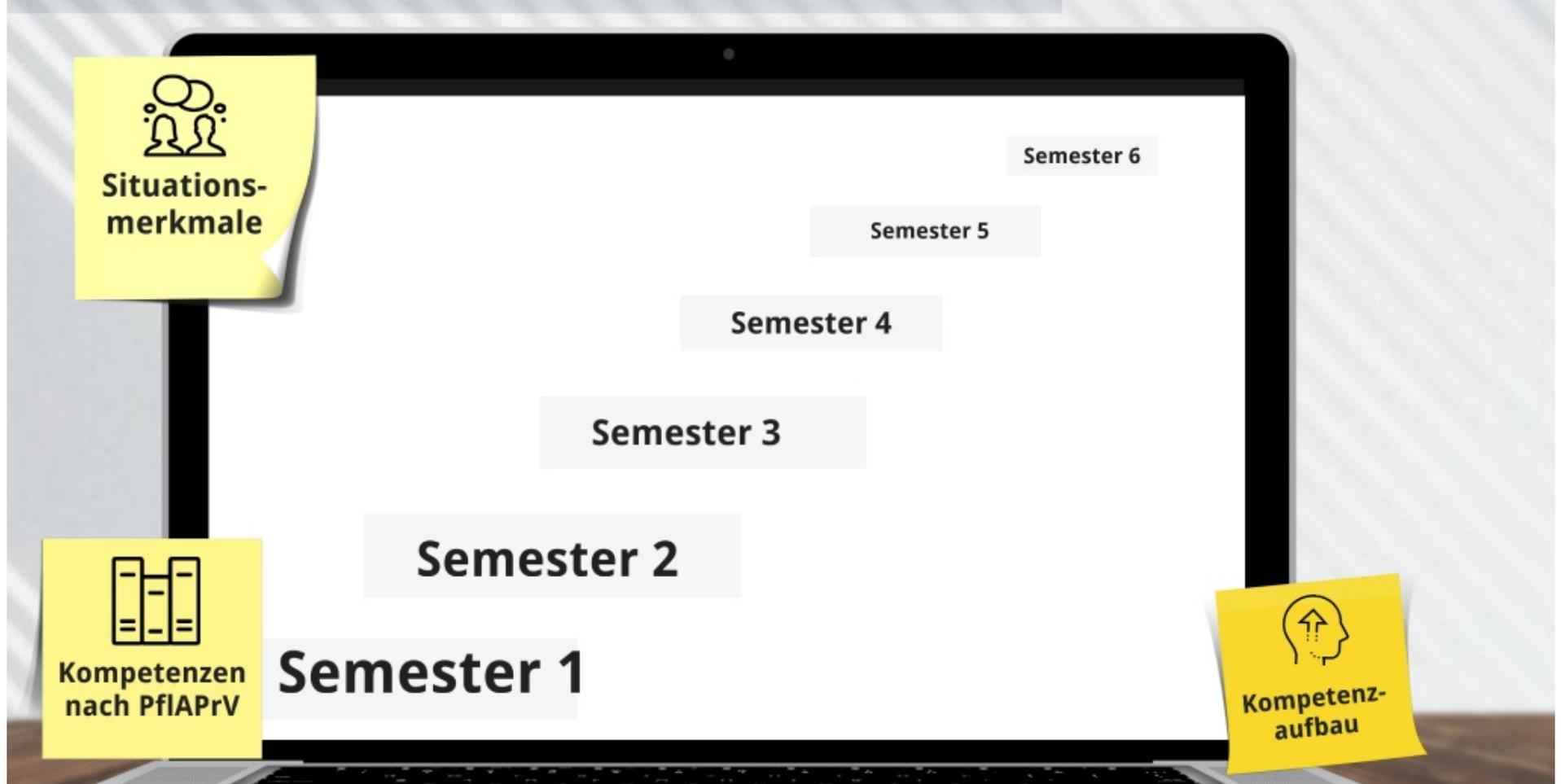
Semester 5

Semester 6

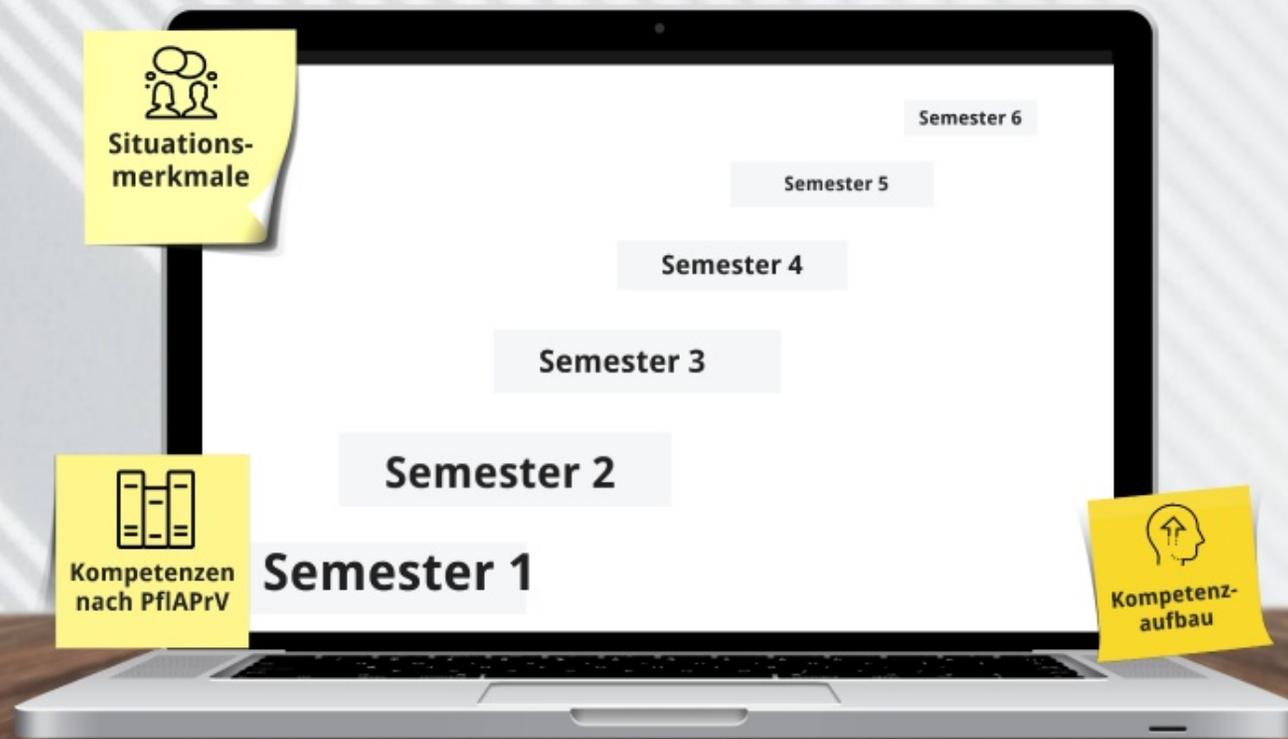


Kompetenz-
aufbau

aktive Kompetenz in der Pflege



Entwicklung eines Nationalen Mustercurriculums Kommunikative Kompetenz in der Pflege



ipp bremen

Geteilt durch
Bundesministerium
für Gesundheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages